

Liebe Familien,

viele von uns (Eltern wie Kinder) wissen ihn sehr zu schätzen, als Begleiter im Alltag, zur Beruhigung, zum Einschlafen, zum Wieder-Einschlafen usw.... Ach ja, der Schnuller leistet schon gute Dienste. Irgendwann ist aber für jede*n Schluss, schließlich entwickeln sich unsere



Kleinen ja weiter und dann heißt es Abschied nehmen vom Nuckel. Bei manchen Kindern passiert das ganz natürlich, quasi nebenher. Andere brauchen etwas mehr Unterstützung, für manche ist es sehr schwer. Wie wir den richtigen Zeitpunkt erkennen, wie wir dabei gut mit unseren Kindern kooperieren können und welche Alternativen wir anbieten können, besprechen wir diese Woche in der Zukunftspost mit dem Thema:

Abschied vom Nuckel

Der Besuch beim Zahnarzt, der schräge Blick von anderen Eltern, der Hinweis der Großeltern, das eigene Genervt sein, wenn das Kind schon wieder mit Schnuller im Mund spricht und wir beim besten Willen nichts verstehen. Es gibt viele Gründe, Abschied vom Nuckel zu nehmen. Aber: Leichter gesagt, als getan. Hier bekommen wir Tipps von einer Expertin, wie wir mit dieser Situation gut umgehen können:

Link zum Video: [Wie kann ich meinem Kind den Schnuller abgewöhnen?](#)

Es gibt so manch harte Methode, um den Nuckel los zu werden. Eine nette Alternative ist dabei der Schnullerbaum. Hier können sich Eltern gemeinsam mit Ihren Kindern vom Nuckel verabschieden. Unterstützend kommt hinzu, dass die Kinder hier gemeinsam mit anderen Kindern Tschüss zu ihrem Schnuller sagen und ihn bei Bedarf sogar regelmäßig besuchen können. Wenn das mal keine Motivation ist!

Link zum Artikel: [Schnullerbaum](#)

“Den brauchst du doch jetzt nicht mehr!” , “Den hängen wir hier an den Schnullerbaum”, “Wenn du dann drei bist, dann kommt die Schnullerfee.” - Woher kommt es eigentlich, dass wir uns so gedrängt fühlen, den Nuckel möglichst schnell loszuwerden, obwohl unsere Kinder manchmal noch so sehr daran hängen? In dieser Podcastfolge setzt sich eine Mutter - und Expertin für gewaltfreie Kommunikation - mit dieser Frage auseinander. Es lohnt sich durchaus, einmal darüber nachzudenken und so manchen Denkanstoß zu bekommen:

Link zum Podcast: [Dieser Schnulli! Wie kann ich den nur gewaltfrei loswerden?](#)

Das hat mir gut geschmeckt

Wie wäre es mal mit ein bisschen Abenteuer jetzt in der Sommerferienzeit? Feuer machen ist für Kinder immer spannend und wenn sie dann auch noch selbst etwas ins Feuer halten dürfen, wird es richtig aufregend. Diese Woche halten wir Stockbrote übers Feuer und anschließend grillen wir noch Schokobananen.

Link zum Rezept: [Stockbrot](#)

Link zum Rezept: [Schokobananen vom Grill](#)

Das hat mir Spaß gemacht

Wenn unser Kind zu anderen Zeiten, als zum Einschlafen, nach dem Schnuller fragt, können wir versuchen herauszufinden, welches Bedürfnis es hat. Hier einige Vorschläge, die hilfreich sein können:

- Joghurt durch einen Strohhalm saugen
- Seifenblasen machen
- Ein Buch oder Stofftier gut festhalten
- Mit einem Strohhalm aus einer Flasche trinken
- Mit einem Strohhalm und Wasser Blasen erzeugen
- Nach einem Bad kräftig mit dem Handtuch abgerubbelt werden
- Kräftige Umarmungen
- Teig kneten
- Badespielzeug zusammendrücken
- Langsam und fest den Rücken gerieben bekommen

(aus dem Buch "Montessori für Eltern" von Simone Davies, BELTZ Verlag)

Das hat mich zum Lächeln gebracht

*Die Pubertät ist der Lebensabschnitt,
in dem man auf die Rechte seines Erwachsenseins pocht,
obwohl man den Schnuller noch im Kopf hat.*

Tja, so ganz werden wir den wohl nie los ;)

**Liebe Grüße und bleiben Sie gesund und munter,
Das Team Zukunft**